

Der Mann, der Agassiz entlarvte



Hans Fässler beisst manchmal auf Granit. Oft aber kommt er doch irgendwie zum Ziel.
(Bild: Ralph Ribi)

Der SP-Politiker und Historiker Hans Fässler hat sich intensiv mit den Schweizer Verbindungen zur Sklaverei beschäftigt. Nun enthüllt er in einer Ausstellung die dunklen Seiten des berühmten Naturforschers Louis Agassiz.

ROLF APP

In den Achtzigerjahren hat er für die SP dem St.Galler Grossen Rat angehört. Seit seinem Rücktritt 1994 betreibt der an der Kanti Trogen unterrichtende Historiker Hans Fässler Politik auf andere Weise: Er löst Debatten aus, indem er verborgene Winkel der Geschichte ausleuchtet. Im 2005 erschienenen Buch «Reise in Schwarz-Weiss. Schweizer Ortstermine in Sachen Sklaverei» hat er sich zum Beispiel mit dem Geologen Louis Agassiz beschäftigt, der nicht nur ein bedeutender Naturforscher war, sondern auch Anhänger abstruser Rassentheorien. In der Folge forderte Hans Fässler die Umbenennung des Agassizhorns, was die zuständige Gemeinde Grindelwald ablehnte. Als eine Art Kompromiss wird dort nun eine Ausstellung gezeigt.

Mehr zum Thema in der gedruckten Ausgabe und im E-Paper vom 28. Juni.